

Adabei



Zwar kassierte die schöne blonde Dänin Jeanette Starion – in der Nacht ihres 20. Geburtstages – als Penthouse-„Pet of the Year“ den Siegespreis im Wert von einer Million Dollar – aber die Sensation ist dennoch der dritte Platz: Auf dem landete unsere schöne Salzburgerin Brigitte Cimarolli (25). Da schlägt das rot-weiß-rote Herz gleich höher.

Punkt 22.57 Uhr Ortszeit verkündete Popstar Andy Gibb im „Sand's“-Hotel von Atlantic City die Entscheidung der Jury unter Vorsitz von Modeschöpfer Oleg Cassini: „Siegerin und damit

„Pet of the Year“ ist Jeanette Starion aus Kopenhagen!“ Großer Tusch und Rummel und dann drückte „Penthouse“-Chef Bob Guccione der 1,78 Meter großen Dänin mit den leuchtenden hellblauen Augen einen Scheck über 200.000 Dollar (3,6 Millionen Schilling) in die Hand. Die kleine Differenz auf die Dollarmillion sind Geschenke: drei Luxusautos, ein Motorrad, ein halbes Dutzend sündteurer Pelzmäntel und ein Diamantenkollier für 75.000 Dollar.

Brigitte Cimarolli hatte vor der Kür ja ihre Skepsis bewahrt. Ge-



Fotos: Joschi Schröpfer

Nackte und Transparente: Baksa mit Maria und „Ex“ Sissy (r.)

stern nacht aber strahlte sie: „So weit oben, auf dem dritten Platz – das war höchstens ein Traum – hab' ich mich nicht erwartet. Ich rechnete eigentlich mit einem Platz unter den ersten Zehn!“

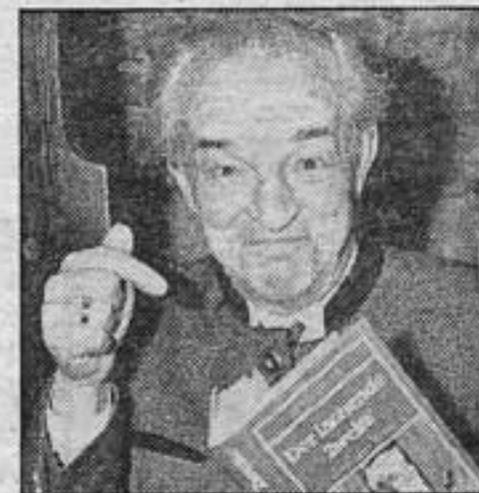
Dieter Kerschkamp von der Münchner „Penthouse“-Redaktion: „Wir glauben, daß Brigitte diesen sensationellen dritten Platz ihrer Intelligenz und ihrer Ausstrahlung verdankt. Wir haben schon auf sie gesetzt, als sie das deutsche ‚Pet of the Year 1983‘ wurde. Jetzt gehört sie neben der Siegerin Jeanette – sie ist übrigens Anzeigen-Acquisiteurin einer Zeitung, ihr Vater war Fensterputzer – und Amparo Grisales, der geheimnisvollen und schönen Indianerin aus Kolumbien, die Zweite wurde, zu der Girltruppe, die ‚Penthouse‘ in der ganzen Welt repräsentiert. Natürlich ist auch da noch viel Geld drin.“

Die Schweizerin Monika Kaelin, Tochter des Polizeichefs von Basel, und die Deutsche Carola Winter landeten im Feld. Um so mehr strahlte Brigitte Cimarolli: „Diese Wahl konnte man auch als selbstbewußte Frau mitmachen. Es gab keine Einschränkungen, keine andere Wahl war so hochdotiert. Jeanette ist wunderschön. Diesmal gab es keine Tränen ...“

Ein Dutzend Damen ließ sich durch die Blusen gucken, denn Maler Jean-Pierre von Baksa hatte die Nacht zu seinem 36. Geburtstag nicht nur mit Mädchenaktfotos tapeziert, sondern auch transparent eronnen. Darauf stießen im „Kiwi“ rund 300 an.

Jean-Pierre gleich mit beiden Damen seines Lebens: Ehefrau Nummer eins, Sissy, nach dem verfluchten siebenten Jahr nunmehr mit Filmmacher Hermy Delacher verheiratet – und Ehefrau Nummer zwei, Maria, die AUA-Hosteß, die er gerade geheiratet hat.

„Sissy hat mir mein Lieblingsbild, das ich ihr einmal verehrt habe, zurückgeschenkt“, grinste Baksa, „meine Maria schenkte mir eine goldene Kamera, damit ich noch viele nackte Mädchen fotografiere ...“



Lachender Zweiter: DDr. Wehle

Zuerst schaute er Wiener Gaunern auf die Gosch'n. Jetzt feierte er sein 5. Buch im Schotten-Stift in Nußdorf: DDr. Peter Wehle, der nach der „Gaunersprache“, der Wiener Dialektfibel „Sprechen Sie Wienerisch?“, einem echten Viennensis-Renner, und „Sprechen Sie Ausländisch?“ auch noch „Der lachende Zweite“ voll köstlicher Anekdoten ins Regal stellt: „Das ist ja glatt eine zweite Tante Jolesch!“

Wehle nach einem Schluck: „So gscheit war mei Maly-Tant net ...“